

Veto Numero 5 zu „Im Interesse der Kinder“ (MOZ v. 30. 3. 90)

Fühlt sich keiner angesprochen?

In letzter Zeit wurde viel über die Einrichtung einer Tagesstätte für behinderte Kinder geredet und geschrieben. Sicherlich ist es für einen Außenstehenden verwirrend, die unterschiedlichen Positionen richtig einzuordnen.

Beschlossen wurde, daß die Kinderpoliklinik in das Gebäude des Rates des Kreises, gegenüber der EOS, und die Tagesstätte in die damit freiwerdenden Räumlichkeiten ziehen können. Fünf weitere Objekte wurden fachmännisch geprüft, mußten aber abgelehnt werden. Woran es lag, daß sich noch nichts tat, weiß ich nicht 100prozentig. Die Räume, in die die Kinderpolikli-

nik ziehen soll, sind jedenfalls noch nicht frei.

Das alles dauert uns zu lange. Weil wir es gewohnt sind, uns selbst zu helfen, führten wir Anfang April eine kleine Demo durch. Damit erreichten wir, daß einen Tag später eine Aussprache zwischen Herrn Prang, Herrn Hessel, Herrn Kische und weiteren Mitarbeitern des Rates des Kreises und Mitgliedern unserer Selbsthilfegruppe stattfand. Wir legten hier terminlich fest, wann wer umzieht und ab wann wir das jetzige Gebäude der Kinderpoliklinik nutzen können. Wir erwarten nun von den beteiligten Einrichtungen den

Umzug innerhalb der festgelegten Termine.

Im Namen des Sprecherrates der Selbsthilfegruppe „Eltern behinderter Kinder“

K. WIETEKIND

Anmerkung der MOZ-Lokalredaktion: Noch immer liegt keine Antwort von kompetenter Stelle vor. Die Stadtverordneten haben diesbezüglich beschlossen, und wann ist nun im Interesse der Kinder etwas davon zu spüren? Laufen auch nach dem Beschluß die Meinungen noch kontrovers? Die Selbsthilfegruppe und unsere Redaktion erwarten nun endlich eine bindende Antwort.